

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 17XX**

Gebet/vom Fuß-Waschen Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

## Sebet/ vom Fuß- Waschen Christi.

**I**ch dancke dir/ O du ewiger  
**S**ohn Gottes/ daß du  
 dich so tieff gedemüthiget / ein  
 Knecht worden/ deinen Jüngern  
 die Füße gewaschen / und uns dar-  
 mit ein Exempel der Demuth/ und  
 Christlichen brüderlichen Liebe ver-  
 lassen. Ich bitte dich von Herken/  
 du wollest / durch deinen heiligen  
 Geist / auch in mir die wahre De-  
 muth pflancken / daß ich auch mei-  
 nem Nächsten die Füße wasche/ ih-  
 me diene / und seine Last helffe mit-  
 tragen; daß ich ihm von Herken  
 gern Gutes thue / und in der Noth  
 bey-

beyspringe. Gib auch/daß ich meine eigene Füße selbst rein halte/vom bösen Leben und Wandel abstehe/ den bösen Lüsten und Begierden widerstrebe/ und in deiner Furcht Christlich lebe. Laß mich auch meinen Feinden von Herzen vergeben/ nicht Böses mit Bösem vergelten/ noch dir in dein Gericht eingreifen/ und mich selbst rächen wollen; sondern dir alles anheimstellen/und ihnen Gutes erweisen. Behüte mich auch/ daß ich mit Willen ja niemand beleidige/ sondern laß mich auß Christlicher Liebe alle Fehler und Mängel zudecken/meine eigene Schwachheit erkennen/und in deiner Liebe beständig bleiben. Das

hilff mir / O mein H<sup>ER</sup>z I<sup>ES</sup>u  
 Chriſte / G<sup>OT</sup>tes und Marien  
 Sohn/du getreuer Heiland/Amen.

Bebet um wahre Demuth.

**D**Allmächtiger ewiger Gott!  
 Weil dir ein hoffärtiges  
 Herz ein Greuel iſt/und ungeſtrafft  
 nicht mag bleiben; dann wer zu  
 Grund gehen ſoll/ der wird zuvor  
 ſtolz/und Hochmut koñit vor dem  
 Fall. Du O H<sup>ER</sup>z Zebaoth! haſt  
 allezeit den Hochmuth geſchändet  
 und endlich geſtürzet; du zerſtreueſt  
 die da hoffärtig ſind in ihres Herz  
 kens Sinn/aber den Demüthigen  
 gibſt du Gnade/ und erhebeſt die  
 Niedrigen auß dem Staube. Ach!